

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

228 (30.9.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 228.

Ersteinst 2 1/2 G. Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 30. September

Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 29. Sept. Auch in diesem Winter stellt die Volksbibliothek des Bad. Frauenvereins, welche die sämtlichen Schriften unserer hervorragendsten Volksschriftsteller, im Ganzen über 8000 Bände enthält, Zweigvereinen des Frauenvereins, Landwirtschaftlichen und gewerblichen Vereinigungen, Kriegervereinen u. ihre Bücher gerne zur Verfügung. Die Bücherabgabe erfolgt gegen mäßige Vergütung, auf besonderes Verlangen unentgeltlich, nur für das Porto hat der Besteller aufzukommen. Vom 1. Oktober ab können auch die beiden Lichtbilderapparate sammt 10 Bildserien belehrenden und unterhaltenden Inhalts zur Versendung gelangen. In Anbetracht der großen und von Jahr zu Jahr steigenden Nachfrage nach Büchern und Lichtbildern wollen Bestellungen möglichst bald an die Volksbibliothek des Bad. Frauenvereins in Karlsruhe, Schloßplatz 24 a, gerichtet werden.

† Karlsruhe, 29. Sept. Gestern Abend kürzte ein in der Kaiserallee wohnhafter verheiratheter Privatmann aus seiner im 2. Stock gelegenen Wohnung in den Hof hinab und war sofort todt.

† Karlsruhe, 29. Sept. Das 8 Monate alte Söhnchen eines hiesigen Mechanikers warf gestern Nachmittag eine mit heißem Kaffee gefüllte Kanne um, wobei sich dasselbe derart verbrühte, daß es heute Früh seinen Verletzungen erlag.

A. Durlach, 29. Sept. Bei der heute stattgehabten staatlichen Prämierung von Zuchtschweinen des Pfinggan-Verbands, bei der Herr Veterinär-Assessor Fesensmeier-Karlsruhe als Vorsitzender, und die beiden Herren Bezirksräthe Nöhle von Stafforth und Gastwirth David Kassel von Mörsch als Beigeordnete fungirten, und der weiter als Kommissionsmitglieder angehörten die Herren Bezirksärzte Kohlhepp-Karlsruhe, Steibing-Pforzheim, Faber-Durlach, sowie Bräuer-Weingarten, wurden vorgeführt: In Klasse A. 8 bis 12 Monate alte Eber 16 Stück, in Klasse B.

über 12 Monate alte Eber 8 Stück, in Klasse C. 8 bis 12 Monate alte Zuchtsauen 12 Stück, in Klasse D. über 12 Monate alte Zuchtsauen 14 Stück, in Klasse E. Mutter Schweine mit Ferkeln 3 Stück. Prämien erhielten in Klasse A.: Leo Neu, Mörsch, 1. Pr. mit 40 M., Friedrich Kappler, Ittersbach, 2. Pr. mit 30 M., Aug. Mall, Söllingen, 2. Pr. mit 30 M.; in Klasse B.: Eduard Reich, Deschelbrunn, 1. Pr. mit 60 M., Gemeinde Darglanden 1. Pr. mit 60 M., Friedrich Herter, Springen, 2. Pr. mit 50 M., Friedrich Bechiel, Vangensteinbach, 3. Pr. mit 40 M., Karl Gegenheimer, Ittersbach, 4. Pr. mit 30 M., Mathias Schidde, Nöttingen, 4. Pr. mit 30 M., Florian Raich, Schöllbrunn, 4. a. Pr. mit 25 M.; in Klasse C.: Jakob Ehrmann, Teutschneureuth, 1. Pr. mit 40 M., Hch. Mohr, Ittersbach, 2. Pr. mit 30 M., Gustav Roser, Kleinsteinbach, 2. Pr. mit 30 M., Christian Roser, Kleinsteinbach, 2. Pr. mit 30 M., Ernst Wagner, Durlach, 3. a. Pr. mit 25 M., Fr. Kappler, Ittersbach, 3. b. Pr. mit 20 M., Wilh. Friedr. Kappler, Ittersbach, 3. b. Pr. mit 20 M.; in Klasse D.: Karl Gegenheimer, Ittersbach, 1. Pr. mit 50 M., Jakob Ehrmann, Teutschneureuth, 1. Pr. mit 50 M., Karl Theodor Gartner, Stuperich, 2. Pr. mit 40 M., Christof Augenstein, Gmendingen, 2. Pr. mit 40 M., Jakob Schöpffe, Vangensteinbach, 2. Pr. mit 40 M., Titus Armbruster, Söllingen, 3. Pr. mit 30 M., Jakob Krügler, Wöschbach, 4. Pr. mit 25 M., Ludwig Wagner, Berghausen, 4. Pr. mit 25 M.; in Klasse E.: Bius Vogel, Stuperich, 1. Pr. mit 60 M., Elias Bräuner, Knieltingen, 2. Pr. mit 40 M., Wilh. Knobloch, Knieltingen, 4. Pr. mit 25 M. Die meisten der vorgeführten Thiere zeigten ziemlich ausgeglichene Formen und konnte eine wesentliche Besserung gegen dem Vorjahr konstatiert werden. In Anbetracht der hohen Bedeutung der Schweinezucht wäre nur noch zu wünschen, daß sich noch eine größere Anzahl von Landwirthen mit Schweinezucht befaße und daß insbesondere davon abgegangen wird, reine Landschläge zu halten. Der Aufwand an Geld und Zeit für Landschläge ist ebenso groß, als für veredelte Schweine, und da die Mastfähig-

keit dieser veredelten Schläge eine größere ist, so ist die Rentabilität an diesen letztgenannten Thieren naturgemäß eine höhere.

H. Grödingen, 30. Sept. Die Gastwirthschaft zum Adler hier geht durch Kauf für 50 000 M. auf Herrn Bossert, 3. Jt. Gastwirth zum Laub in Pforzheim, über. Die Uebernahme erfolgt in einigen Wochen.

Freiburg i. B., 27. Sept. Eine sehr beachtenswerthe und zeitgemäße Schrift ist jüngst im Verlage von Fr. Paul Lorenz, Freiburg i. B. und Leipzig, erschienen unter dem Titel: „Was muß man in Baden von den Steuergefezen wissen?“ Verfasser ist Richard Noë, Revisor beim katholischen Oberstiftungsrath in Karlsruhe. Die für den badischen Steuerzahler zusammengestellte Schrift enthält die wichtigsten Bestimmungen über Abgaben an Staat, Reich, Gemeinde und Kirche, nebst einer Anleitung: „Wie reklamire ich?“ Das Büchlein ist, wie der Verfasser hervorhebt, nicht für Finanzleute von Fach, Staatsmänner oder Politiker geschrieben, sondern für Laien in Steuersachen, die nicht immer Zeit oder Gelegenheit haben, die Gesetze selbst zu studiren. In dieser Beziehung ist aber die Arbeit des Verfassers ein wahres Bedürfnis für die weitesten Kreise der badischen Bevölkerung. Besonders lehrreich sind die Beispiele, die Anleitung und die Muster zu Reklamationen; sie machen es Jedem leicht, auch ohne fremde Unterstützung sich selbst in zahlreichen Fällen zurechtzufinden und zu helfen. Ein großer Umsatz dürfte der lehrreichen Schrift gesichert sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Sept. Der Kaiser hat während seines Aufenthalts in Hubertusstock neue Kriegsartikel vollzogen, die an Stelle der bisher geltenden treten und den Truppentheilen zur Kenntniß zu bringen sind.

* Berlin, 30. Sept. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Dresden: Der Buchdruckereibesitzer Anton Schell in Hainichen wurde unter dem Verdacht jahrelanger Fälschmünzerei und Fälschung von Briefmarken verhaftet, außerdem wurden noch drei Mitschuldige in Haft genommen.

Feuilleton.

78)

Die Erben des alten Bernhard.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Da trat der Kapitän zu ihm und mit einer grellen Dissonanz brach das Spiel jäh ab. Er schritt rasch durch die Menge, verneigte sich nur vor Klaudia und verschwand in der zweiten Kajüte. Der Kapitän machte mit halblauter Stimme die Mittheilung, daß soeben eine junge Frau im Zwischendeck gestorben sei, dieselbe habe im Sterben den sehulichsten Wunsch geäußert, das Geigenspiel noch einmal zu hören, welchen Wunsch der junge Künstler, als man ihm denselben vorgetragen, sofort erfüllt habe. Es wäre eine feierliche Kirchenmusik gewesen, auf deren himmlischen Klang ihre Seele zu Gott gegangen sei.

Klaudia forderte Armstorf auf, ihm ihren besonderen Dank zu überbringen, was dieser auch bereitwillig that, da er sich selber für Born sehr interessirte. Der Geiger hatte die Lobeserhebungen und Schmeicheleien der Kajüten-Passagiere kurz abgelehnt, für Klaudias Dank aber zeigte er unverhohlene Freude, welche er mit einem warmen Händedruck bethätigte.

„Sie haben des Geigers Herz erobert, Fräulein Klaudia!“ sagte Armstorf lächelnd, „und dürfen wahrscheinlich auf diese Eroberung stolz sein, da Herr Wolfgang Born alle übrigen Menschenkinder auf dem Schiffe mit souveräner Berachtung zurückweist. Der junge Mann ist unbedingt genial, aber auch ebenso hochmüthig.“

„Von wem ist die Rede?“ fragte Leonie hinzutretend. „Doch was frage ich noch, jedenfalls von dem geheimnißvollen Genie, das wahrscheinlich aus irgend einem Zigennerlager oder Judenviertel stammt und selbst Sterbende mit seinem Spiel bezaubern soll.“

„O, Leonie, wie kannst Du darüber spotten!“ rief Klaudia zürnend.

„Ja so, Du hast ihn, wie ich höre, ja wohl erobert,“ fiel Leonie achselzuckend ein. „Wie hast Du das doch angefangen, Kleine?“

„Leonie!“ sprach Armstorf ernst, als Klaudia sich, mit Thränen kämpfend, in einen Winkel setzte, „weßhalb so grausam gegen Ihre Koufaine!“

„Wissen Sie denn nicht, daß Sie ihren krankhaft schwermüthigen Zustand damit verschlimmern?“

„Schwören Sie auch zur Fahne der Empfindsamkeit?“ spottete Leonie, „dann hätten Sie ruhig in Hamburg bleiben sollen, Freund Armstorf, da mir nichts verächtlicher erscheint, als Gefühlschwärmerei, zumal bei einem Manne,

zu welchem ich emporschaun will im sicheren Gefühl starken Schutzes und muthiger Thatkraft. Es ist an und für sich schon kein angenehmes Gefühl, eine Todte an Bord zu haben, dieselbe wird doch bald beseitigt werden, wie?“

„Nach 24 Stunden wird man sie in's Meer versenken,“ erwiderte Armstorf, „es ist eben ein trauriger Vorfall, wie solcher auf einem Auswandererschiffe ja sehr leicht möglich ist. Ich bin nicht sentimental, Fräulein Leonie, wie sollte ich dazu kommen? — Was aber meine Thatkraft anbetrifft, so bitte ich Sie, mich auf die Probe zu stellen. Soll ich die Todte in Ermangelung eines lebendigen Opfers aus dem Meere wieder herausholen oder —“

„Oder wie der Taucher von Schiller diesen Ring von meiner Hand?“ fiel Leonie spöttisch lachend ein.

„Spotten Sie nicht, theure Leonie,“ flüsterte Armstorf leidenschaftlich bewegt, „Sie ahnen es nicht, wie opferfähig ich für diesen Ring wäre.“

„Nun, ich hoffe auf eine Gelegenheit zu dieser Probe,“ erwiderte sie, ihn lächelnd anblickend. „Jetzt aber gehen Sie zu Klaudia, um ihr die unausstehlichen Ahnungen wegzuscherzen, sie wandert umher, wie die leibliche Kassandra, als würdiges Seitenstück zu dem unheimlichen Geiger.“

* Danzig, 30. Sept. Der Oberpräsident von Westpreußen, Staatsminister v. Gohler, ist gestern Abend um 11 Uhr gestorben.

München, 27. Sept. Der Schriftsteller Wilhelm Eckstein ist, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, den Verletzungen, die er bei dem freiwilligen Abstieg von der Haderbrücke erlitt, heute erlegen.

Stuttgart, 29. Sept. Gestern hielt Prinz Max von Sachsen in einer von etwa 2000 Personen besuchten Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland einen Vortrag über die Kämpfe des Volkes Israel unter den Makkabäern unter Bezugnahme auf die heutige Lage der katholischen Kirche.

* Frankenthal, 29. Sept. In dem Fahrkartenschwindel-Prozess wurden, wie die „Pfälz. Presse“ meldet, die beiden Angeklagten Schwind und Lorch zu 9 Monaten Gefängnis und 7 andere zu Geldstrafen von 5 bis 10 Mark verurteilt. 9 Angeklagte wurden freigesprochen.

* St. Johann, 29. Sept. Heute Vormittag traf der Großherzog von Baden zum Besuche seines Manenregiments hier ein. Auf dem Bahnhofe wurde er vom Regierungspräsidenten Dr. jur. Nebdin, Landrath von Fiedler und dem Kommandeur des hier garnisonirenden Manenregiments „Großherzog Friedrich von Baden“ (Rheinisches Nr. 7) empfangen. Vor dem Rathhause begrüßte Dr. Neff den Großherzog, der sich sodann in das Rathhaus begab, wo er sich in das goldene Buch der Stadt einzeichnete und sich die Stadtverordneten vorstellen ließ. Vom Rathhaus begab sich der Großherzog nach der Kaserne seines Manenregiments. In einer Ansprache an das Regiment gedachte er der großen Zeit Kaiser Wilhelm's I. und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Gegen 5 Uhr Nachmittags reiste der Großherzog wieder ab.

† Mülhausen, 29. Sept. Nachdem die Truppen aus dem Manöver zurückgekehrt sind, werden die Vorbereitungen für das 50jährige Jubiläum des Regiments „Prinz Wilhelm“ auf das Eifrigste betrieben. Die bisherigen Anmeldungen lassen erwarten, daß die Feier dieses badischen Regiments nicht darunter leiden wird, daß das Regiment schon so lange außerhalb der Landesgrenzen seine Garnison hat. Wie für die übrigen Regimenter, so ist auch für die Teilnehmer des 4. bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112 Seitens der Generaldirektion der bad. Eisenbahnen eine Fahrpreisermäßigung gewährt worden. Die einfache Fahrkarte gilt für die Hin- und Rückfahrt. Die Teilnehmer erhalten zur Erlangung dieser Preisermäßigung vom Regiment Ausweise, welche bei der Fahrt vorzuzeigen sind. Das Jubiläum in Mülhausen wird den Reigen eröffnen mit Zapfenstreich am 14., Kirchgang und Regimentssappell am 15. Oktober. Für die

Sie wandte sich nach diesen Worten der übrigen Gesellschaft zu und ließ Armstorf stehen, der sich jetzt mit finster gerunzelten Brauen zu Klaudia begab.

Am nächsten Tage war der 13. September. Niemand ahnte, wie verhängnisvoll derselbe für Alle werden sollte. Klar und sonnenhell war der Morgen angebrochen, freundlich lächelte zum ersten Male der blaue Himmel wieder auf die „Austria“ herab. Der Sturm schien sich endlich erschöpft zu haben, eine leichte Brise kräuselte die Meereswellen und sauft wie auf glatter Bahn glitt das schöne Schiff auf der weiten Wasserwüste dahin.

Das schöne Wetter lockte viele Passagiere auf das Oberdeck. Die todte Frau sollte am Nachmittag in üblicher Weise dem Meere übergeben, vorher aber, da die Mehrzahl der Passagiere frische Luft schöpfte, das Zwischendeck ausgegänzt werden, theils wegen des Todesfalls, theils aber auch wegen der ungesunden Luft, die dort herrschte, da während des anhaltenden Sturmes die eng zusammengedrückten Passagiere den Raum nur wenig hatten verlassen können. Es war diesen deshalb angezeigt, das Zwischendeck während der Räucherung, bei welcher alle Luken geöffnet werden mußten, zu verlassen.

Sogleich nach eingenommenem Mittagmahle wurden Anstalten getroffen, jene Desinfektion,

schon am 14. eintreffenden Teilnehmer ist Quartier bereitgestellt.

Österreichische Monarchie.

* Wien, 29. Sept. Die Fürstin Hohenberg, die Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand, ist heute Nachmittag von einem Prinzen entbunden worden.

* Wien, 30. Sept. Ohne Rücksicht auf den bereits festgestellten Selbstmord Jellinek's wird die gerichtliche Untersuchung mit voller Gründlichkeit weiter durchgeführt. Auf eine Anordnung des Staatsanwalts werden die von Jellinek geführten Bücher in's Landgericht gebracht, um einer sehr genauen Prüfung durch die Sachverständigen unterzogen zu werden. Durch diese Prüfung soll das allmähliche Entstehen des vorhandenen Defizits dargelegt werden.

* Budapest, 29. Sept. Eine große Feuersbrunst suchte die Ortschaft Mihaly-saza, Comitat Beszprim, heim. 74 Wohnhäuser, die evangelische Kirche und die Ernte sind vernichtet. Zur Vinderung ist eine Hilfsaktion eingeleitet.

Frankreich.

Paris, 29. Sept. Der Romanschriftsteller Emile Zola wurde in seiner Wohnung todt aufgefunden, er ist infolge Unglücksfalles erstickt. Seine Frau ist schwer erkrankt.

* Paris, 29. Sept. Ueber die näheren Umstände des Todes Emile Zola's schwebt tiefes Dunkel, sodaß man an einen Unglücksfall denken kann, während andererseits der Gedanke an einen Selbstmord nicht ganz abzuweisen ist. Zola und seine Frau brachten 3 Monate auf dem Lande zu und waren jetzt in ihr Haus in der Rue de Bruges zurückgekehrt. Die Wohnung war während der mehrmonatigen Abwesenheit ausgekühlt, zumal in der letzten Zeit, weshalb Zola anordnete, das Schlafzimmer zu heizen, in welchem sich ein großer Brachtfamin befindet. Ein Diener suchte den Befehl auszuführen, aber es gelang ihm nicht, das Heizmaterial in Brand zu setzen. Der Kamin schien nicht genügend Zug zu haben. Zur gewohnten Stunde setzten sich Zola und dessen Frau zu Tisch und aßen mit Appetit. Die Dienstmädchen dieselben Speisen. Gegen 10 Uhr begaben sich Zola und seine Frau zur Ruhe. In der Nacht wurde durchaus nichts Bemerkenswerthes wahrgenommen. Heute Vormittag 9½ Uhr klopfen Arbeiter, die im Schlafzimmer Reparaturen vornehmen sollten, sowie ein sie begleitender Diener des Hauses, ohne Antwort zu erhalten, an die Thür des Zimmers. Als sie die Thür schließlich erbrachen, drang ihnen ein scharfer, den Athem benehmender Kohlendunst entgegen. Sie fanden Zola mit dem Kopfe und den Schultern auf dem Bettteppich liegend, während die Füße auf dem Bettrand sich befanden. Vermuthlich versuchte er, aufzustehen, um das Fenster zu öffnen. Frau Zola lag anscheinend leblos im Bette. Dr. Venormand,

welche mit Theer und einem glühend gemachten Eisen bewerkstelligt, auszuführen. Die Kajüten-Passagiere waren in den Salons geblieben, wo sie theils ihr Mittagsschlafchen hielten, theils Billard oder Karten spielten, lasen oder konversirten.

Robert Armstorf und Klaudia standen auf dem Promenadenweg, sich des milden Sonnenscheins erfreuend, als der junge Geiger zu ihnen trat, die erdöthende Klaudia ehrerbietig begrüßte und die Hoffnung aussprach, endlich nun bald Land unter den Füßen zu fühlen.

„Sie bleiben dort in Amerika, Herr Born?“ fragte Armstorf.

„Offentlich ja, ich habe dabei im deutschen Vaterlande vor meiner Abreise das Letzte begraben, was mir theuer war, auf Erden. Meine Mutter, welche mich begleiten wollte, starb vorher.“

Seine schwermüthigen Augen hefteten sich auf Klaudias Antlitz, welches inniges Mitgefühl widerspiegelte.

„Ich bekam einen Ruf nach der neuen Welt und folgte demselben,“ fuhr er nach einer Weile fort, „meine Mutter freute sich zu sehr, da brach ihr treues Herz.“ — Sie aber,“ setzte er hastig hinzu, „bleiben dort ebenfalls?“

„Ich begleite die beiden Damen an ihren Bestimmungsort,“ erwiderte Armstorf, „und

Dr. Main, sowie zwei weitere Aerzte, die sofort herbeigerufen wurden, stellten schleunigst Wiederbelebungsversuche an, die nur bei Frau Zola Erfolg hatten. Als bald erschien ein Polizeikommissar, der Spuren von Ausleerungen, die sich auf dem Teppich und dem Bette fanden, zum Zwecke einer Untersuchung mit sich nahm. Der Kommissar bezeichnet es als unverständlich, wie eine Erstickung infolge Kohlendunstausströmung bei einem Kamin mit ununterbrochenem Luftzug habe vorkommen können. Zudem bemerkte er, daß zwei auf dem Boden des Zimmers ruhende kleine Hunde keinerlei Schaden genommen zu haben scheinen. Der Polizeikommissar benachrichtigte sofort den Untersuchungsrichter, der zwei Sachverständige mit der Untersuchung beauftragte. Gegen Mittag kam Frau Zola zu sich; sie ist noch nicht vernehmungsfähig. Ihre Verwandten und einige vertraute Freunde Zola's erhielten alsbald Nachricht.

* Paris, 30. Sept. Die Untersuchung über die Umstände, die den Tod Zola's herbeiführten wurde Nachmittags fortgesetzt. Um 2 Uhr begab sich der Staatsanwalt in Begleitung des Untersuchungsrichters, des Polizeikommissars sowie zweier Aerzte in das Haus Zola's. Die Untersuchung ist noch nicht beendet. Frau Zola erklärte, sie hätte sich in der Nacht unwohl gefühlt und ihren Mann ersucht, ein Fenster zu öffnen, dieser erhob sich, stürzte aber gleich zu Boden, während Frau Zola die Besinnung verlor und nicht mehr im Stande war, Lärm zu schlagen; daß die beiden kleinen Hunde mit dem Leben davon kamen, erklärt man sich dadurch, daß der eine auf dem Bett, der andere auf einem Stuhl lag, Beide so hoch über dem Boden, daß das Gas nicht mehr tödtlich auf sie wirkte.

Holland.

Haag, 29. Sept. Dewet, Delarey und Botha werden vermuthlich in der zweiten Oktoberwoche nach Berlin kommen. Es wird bestätigt, daß sie eine Audienz beim Kaiser nachsuchen werden.

Italien.

* Rom, 30. Sept. Nach Meldungen der Blätter sind bisher in Modica 300 Leichen und in Scicli 75 Leichen aufgefunden worden. Starke Schäden richtete der Sturm in verschiedenen Ortschaften sowie in Catania und Neapel und Umgegend an.

* Neapel, 29. Sept. Seit heute Morgen fällt bei heftigem Sturm ein wolkenbruchartiger Regen. Das Meer ist sehr bewegt; die Dampfer kamen mit großer Verspätung an. Der Eisenbahnverkehr und die telegraphische Verbindung mit Sicilien ist unterbrochen.

Rußland.

Baku (Kaukasien), 29. Sept. Zwischen den Eisenbahnstationen Bangatschaly und Duwannaja der transkaukasischen Bahn ermordeten zwei

werde wohl einige Zeit, doch nicht für immer dort bleiben.“

„Vielleicht in New-York?“ fragte Born, Klaudia anblickend.

Er erhielt auf diese Frage keine Antwort, weil im selben Augenblick ein mehrstimmiger Schreckensschrei und dann der Angstruf: „Feuer!“ „Feuer!“ ertönte.

Wie gelähmt starrten sie sich an, einige Passagiere lachten, in dem Glauben, daß sich einige Aengstliche, durch den Dampf der Räucherung getäuscht, eine Feuersbrunst einbildeten. Als aber der Kapitän, durch den Schreckensruf aus seinem Mittagsschlaf aufgeschreckt, heraufstürzte, bleich und aufgeregert auf die Kommandobrücke eilte und die Befehle erließ, die Maschine auf die halbe Kraft zu stellen, die Luken zu schließen und die Mannschaft an die Spritzen zu beordern, da trat plötzlich eine Todtenstille ein. (F. f.)

Verschiedenes.

— Infolge der Waffenschmuggelleien japanischer Händler auf den Karolinen und der Ausweisung dieser Händler von der Insel Ruk wird der kleine Kreuzer „Norman“ demnächst nach diesen Inselgruppen eine längere Rundreise ausführen, um dort die deutsche Flagge zu zeigen und dadurch das Ansehen der deutschen Verwaltung zu stärken.

Reisende in einem Wagen 1. Klasse während der Fahrt den Kontrolleur und den Schaffner. Die Mörder ließen ihr Gepäck im Wagenabteil zurück und flohen in's Gebirge.

Sien.

* Peking, 30. Sept. Die Eisenbahn Peking-Schanhaikwan ist gestern von den Engländern an die chinesische Regierung zurückgegeben worden.

* Yokohama, 29. Sept. Durch einen Taifun, der über den Distrikt von Odawara in der Nähe von Yokohama hereinbrach, wurden viele Häuser zerstört. Es sollen etwa 500 Menschen um's Leben gekommen sein.

Amerika.

Washington, 28. Sept. Der Sekretär des Präsidenten Roosevelt, Cortelton, veröffentlicht heute Nachmittag folgende Mitteilung: Heute Früh nahm Dr. Schaffer aus New York an der Berathung der Ärzte des Präsidenten Theil. Die örtlichen Anzeichen und eine Erhöhung der Körperwärme machten es nöthig, einen Einschnitt in die kleine Höhlung vorzunehmen, durch welche der Knochen bloßgelegt wurde, der sich als leicht angegriffen erwies. Es wurde eine vollkommene Drainage eingerichtet, und die Ärzte sind der Zuversicht, daß die Genesung ununterbrochen fortschreiten werde.

Verschiedenes.

— Auf dem durch Shakespeare's Drama „Hamlet“ berühmt gewordenen dänischen Schloß Kronborg soll dem Dichter ein Denkmal errichtet werden.

— Folgendes Mandöverstückchen erzählen die „Münchn. N. N.“ aus dem schwäbischen Mandövergelände: In einem Dorfe hatte ein Hausbesitzer an seinem Gartenzaun neben dem Thore eine Warnung vor dem Hunde angebracht. In diesem Hause wurde nun die strenge und deshalb nicht beliebte „Kompagnie-Mutter“ einer Feldartillerie-Batterie einquartiert. Die Tafel, welche von dieser Thatsache Kunde geben sollte, wurde einigen Soldaten mit dem Auftrage übergeben, sie am Thore zu befestigen. Der Auftrag wurde prompt und ganz originell vollzogen, denn alsbald prangte am Thor der Schild: „Wachtmeister der 5. Batterie“ und unmittelbar darunter die Warnung des Hausbesitzers: „Obacht! der Hund beißt!“

Wien, 26. Sept. Ueber eine tragikomische Beerdigungsgeschichte berichtet die Allg. Wiener mediz. Zeitung: Einem hiesigen Arbeiter wurde ein Bein amputirt und dasselbe beerdigt. Nach seiner Genesung erhielt der Arbeiter zu seinem nicht geringen Erstaunen vom Wiener Magistrat eine Rechnung in der Höhe von 3.50 Kr. für Beerdigungskosten, die er bei sonstiger Exekution zu bezahlen angewiesen

wurde. Der Arbeiter verlangte die Kosten von der Krankenkasse, welche dieselben jedoch mit der Begründung verweigerte, daß man den entfallenden Betrag weder als Krankengeld noch als Unterstützung verrechnen könne. Der Arbeiter fordert nun bei dem Umstand, daß ein Theil seines Ichs begraben wurde, eine Abschlagszahlung auf die ihm nach seinem Tod rechtmäßig gebührenden Beichenbestattungs- und Beerdigungskosten.

— Versicherung gegen Zwillinge. Das Fachblatt „Zeitschrift für das Versicherungswesen“ berichtet in seiner jüngsten Nummer über eine höchst originelle Versicherung, die man bei einzelnen Londoner Affekuranzgesellschaften abschließen kann, nämlich die Versicherung gegen Zwillinge. Diese ist von ingeniosen Versicherungstechnikern für jene Familienväter erdacht worden, die es gerade nicht als Segen betrachten würden, wenn der Himmel sie mit Zwillingen beschenken würde; ein Mann in kleinen Verhältnissen, selbst wenn er über ein weites, liebendes Vaterherz verfüge, brauche es ja auch thatsächlich nicht als angenehme Ueberreicherung zu empfinden, wenn er neben das schon bereit stehende Kinderwägelchen plötzlich noch ein zweites stellen müsse. Ein solches Ereigniß könne für einen bescheidenen Haushalt zu einer drückenden Mehrausgabe werden! Dies die Begründung des neuen Versicherungszweiges, der, wenn sich ein Unglücklicher von besonders bösen Ahnungen bedrängt zeigt, von den betreffenden Gesellschaften auch noch auf Drillinge und Vierlinge ausgedehnt wird; höher geht es dann wohl nicht mehr! Die Prämienzahlungen für derartige Versicherungen werden als sehr mäßige bezeichnet.

Vereins-Nachrichten.

f. Durlach, 29. Sept. Mit Befriedigung darf der Turnerbund auf den Verlauf des am 27. d. M. in der Festhalle stattgehabten Familienabends zurückblicken. Eingeleitet wurde derselbe durch eine herzliche Begrüßungsansprache des 1. Vorstandes Herrn Konczak, in welcher derselbe u. A. auch der in den nächsten Tagen zum Militär einrückenden Turner gedachte und diesen für ihren neuen Lebensabschnitt die besten Wünsche mit auf den Weg gab. Sodann folgte in präzisier Weise die Abwicklung des inhaltreichen Festprogramms. Zunächst der ebenso schöne wie schwierige Gesangsvortrag „Lobengrins Herkunft“, welcher durch Mitglied Herrn K. Weiß, der sich eines wohlklingenden Tenors erfreut, mit Verständniß vortrefflich zu Gehör gebracht wurde. Die Musikbegleitung dazu hatte in liebenswürdiger Weise Herr Kapellmeister Kuhn übernommen. Die dann folgenden Turnerübungen am Kreuzbarren, das Stürzturnen am Barren sowohl, als auch die

Barren-Pyramiden, letztere ausgeführt von 36 Turnern, waren vorzügliche Leistungen, und die exakte und elegante Durchführung derselben legte Zeugniß davon ab, mit welchem Eifer das Turnen seitens der Aktivität des Turnerbundes gepflegt wird; dieser und insbesondere dem leitenden 1. Turnwart Herrn Veller, welcher sich seiner mühevollen Aufgabe mit selbstloser Aufopferungsfreudigkeit hingeeben hatte, gebührt daher Lob und vollste Anerkennung. Ebenso muß auch Lob und Anerkennung der Damenriege gezollt werden, die in einem Kranzreigen unter Leitung des Herrn Herrmann, welcher die Mühe des Einstudirens an Stelle des erkrankten 2. Turnwartes Herrn Boffert in bereitwilliger Weise auf sich genommen hatte, ein anmuthiges Bild bot, welches lauten Beifall erntete und wiederholt werden mußte. War so durch die turnerischen Vorführungen dem Auge soviel Angenehmes geboten, so wurde durch das eingelegte Theaterstück „Eine diplomatische Bundesfahrt“ Herz und Gemüth Rechnung getragen. Die Hauptrollen hatten Fräulein Kratt und die Herren Isle und Schäffer, welche mit der ihnen zu Gebote stehenden unvergleichlichen Komik wahre Prachtleistungen boten. Dasselbe gilt auch von den übrigen Darstellern, den Damen Konczak und Schwander und den Herren Schaufuß und Zimmermann, die ihre Rollen mit Geschick und Verständniß wiedergaben. Das an sich humoristische Stück fesselte daher die Anwesenden in angenehmster Weise und reicher Applaus wurde den Mitwirkenden zu Theil. Die Regie hatte Mitglied Herr Otto Hofmann übernommen und die Durchführung des Stückes zeigte, daß dieselbe in bewährten Händen gelegen hatte. Auch die originellen Solo-Vorträge des Mitglieds Herrn F. Bahm verfehlten ihre Wirkung nicht und erzielten reichen Beifall. Einen schönen Abschluß fanden die Darbietungen durch einen von 4 Paaren aufgeführten Husaren-Tanz unter Leitung des 1. Turnwartes Herrn Veller. Die kleidsamen Uniformen und die elegante Ausführung boten ebenfalls anmuthige und farbenprächtige Gruppen, und das laute Beifallklatschen endete nicht eher, als bis eine Wiederholung eingetreten war. Es sei nun auch der Musikkapelle Ostermeyer gedacht, welche wie bisher stets nur Gutes bot. Das sich den Auführungen anschließende Tanzvergnügen hielt die Theilnehmer noch lange in fröhlichster Stimmung beisammen und nur zu bald schlug die Stunde des Aufbruchs, wobei man sich in dem schönen Bewußtsein trennte, wieder einmal einen gemüthlichen Abend im Kreise des Turnerbundes verlebt zu haben. Ein am gestrigen Sonntag-Nachmittag nach Gröbzingen in das Gasthaus zum Schwanen unternommener Ausflug erfreute sich einer zahlreichen Theilnahme. Dank allen Mitwirkenden und der Leitung „Gut Heil!“

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Rechenschaftsbericht der städtischen Kassen für das Jahr 1901 ist im Druck erschienen und kann von den Bürgern und umlagepflichtigen Einwohnern auf dem Rathhaus (Zimmer Nr. 3) in Empfang genommen werden.

Das Original der Rechnung nebst Beilagen liegt vom **Mittwoch, 1. Oktober d. Js. ab 14 Tage lang** zur Einsicht der Gemeindesteuerpflichtigen im Rathhaus öffentlich auf.

Durlach den 29. September 1902.

Der Bürgermeister:

Reichardt.

Franz.

Bekanntmachung.

Die Abonnenten des Wasserwerks werden auf die Bestimmungen der Wasserbezugsordnung und die ortspolizeiliche Vorschrift über die Benützung der Wasserleitung u. s. w. aufmerksam gemacht, wonach Eigentumsübergänge und Veränderungen an Hausleitungen (Anbringung neuer Hähnen, Badeeinrichtungen, Klosets) sofort schriftlich dem Wasserwerk anzumelden sind.

Die Anmeldung ist auch bei Denjenigen nöthig, die das Wasser durch Wassermesser beziehen.

Unterbleibt die Anmeldung, so verfallen die betr. Abonnenten in die festgesetzten Strafen.

Gleichzeitig wird mitgetheilt, daß am 1.—3. Oktober die periodischen Ableisungen der Wassermesser vorgenommen werden. Die Hauseigentümer werden ersucht, die Wassermesserschächte rechtzeitig zu entleeren, damit die Wassermesser richtig abgelesen werden können.

Durlach den 28. September 1902.

Städt. Wasserwerk:

L. Saud.

Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung im 2. Stock von 3 bis 4 Zimmern, Gas- und Wasserleitung, Trockenraum und sonst. reichl. Zugehör, sowie eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör sofort oder später zu vermieten **Weingarterstraße 16.**

Zimmer, ein schön möbirtes, mit elektrischem Licht, ist auf 15. Oktober zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

1-2 gut möbirtes Zimmer mit Balkon sind sofort oder später an einen oder zwei Herren mit oder ohne Pension zu vermieten **Hauptstraße 64.**

Geschäftsraum-Gesuch.

3 leere Räume, womöglich parterre, mit gutem Brunnen oder am Bach, weil für Geschäft, auf 5. Oktober gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Ein **Mädchen**, welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht Monatsstelle sofort oder auf 15. Oktober. Zu erfragen **Königsstraße 4, 2. Stock.**

Ein **küchtiger Pferdeknecht** wird bei hohem Lohn gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Möbirtes Zimmer ist auf 1. Oktober zu vermieten **Herrenstraße 33, 2. St.**

Kaiser's Kaffee-Geschäft in Durlach nur Hauptstr. Nr. 62.

Eigene Chocolate-Fabrik.

Zusammengestellte Postpakete in Kaffee, Thee, Cacao, Chocolate sind direkt von unseren Fabriken Heilbronn, Breslau, Berlin, Viersen, franco gegen Nachnahme zu beziehen. — Man verlange Preisliste und Gratisproben von Centrale Viersen.

Bevor Sie Ihre Einkäufe machen,
besichtigen Sie gest. die Geschäftslokaltäten des
Credit-Hauses

von
M. Tannenbaum, Karlsruhe,

16 II Kreuzstraße 16 II.

Stauen muß Jeder über die enormen
Vorräthe in Möbeln und Waaren.

Für Brautleute

bietet sich die günstigste Gelegenheit zum Einkauf
completter Aussteuern

auf Credit.

Ohne Anzahlung erhält jeder Kunde, der sein Conto ausgeglichen hat,
Möbel, Betten, Polsterwaaren etc.

M. Tannenbaum, Karlsruhe,

16 II Kreuzstraße 16 II.

Mein Vertreter, Herr Wilh. Kleemann, Durlach, Kirchstraße 15,
nimmt Aufträge und Zahlungen entgegen.

Günstigste aller Lotterien.
Zell am Main.

Bei nur 150,000 Loosen
M 210,000 Geldgew.
abzüglich 30% für den Kirchenbau.
Gewinn-Plan:

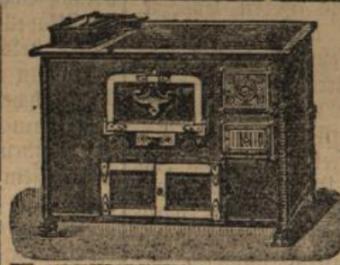
1 Haupttr. M 50,000	M 50,000.
1 Haupttr. M 10,000	M 10,000.
1 Haupttr. M 5,000	M 5,000.
3 Gew. à M 4,000	M 12,000.
4 Gew. à M 1,500	M 6,000.
10 Gew. à M 1,000	M 10,000.
20 Gew. à M 300	M 6,000.
30 Gew. à M 200	M 6,000.
80 Gew. à M 100	M 8,000.
250 Gew. à M 40	M 10,000.
600 Gew. à M 20	M 12,000.
7500 Gew. à M 10	M 75,000.
8500 Gew. baar	M 210,000.

Gewinnziehung 16. Oktober
nächsthin.
Zeller Loose à 2 M u. 40 S
für Reichsstempel, 30 S Porto u.
Liste empfiehlt

Carl Götz,
Bankgeschäft, Karlsruhe.
Morgen (Mittwoch) wird
geschlachtet
bei H. Weiß z. Pfug.

Rother Saatkinkel
ist zu haben bei
Karl Zoller.
Täglich frische Sendung

Süßrahm Tafelbutter
1.20 empfiehlt
F. Leppert.



Lackirte und emailirte
Kochherde

aus Gußeisen und Schmiedeseisen,
Rastatter Façon,
liefert sehr billig
Otto Biesinger,
Herdfabrik.

empfeht
in größter Auswahl
zu billigsten Preisen
Otto Schmidt,
Eisen- und
Maschinenhandlung
Hauptstraße
48.

Oefen,
Kochherde,
Waschkessel,
Dachfenster,
Kaminthüren,
Träger
etc. etc.

Pflüge,
Jahrepumpen,
Futterschneid-
maschinen,
Rübenmühlen,
Windmühlen,
Schrotmühlen.

Mostäpfel,

frische Waggonladung, ist auf
dem Bahnhof Durlach zum Verkaufe
für mich eingetroffen.
Karl Wagner,
Apfelweinkelterei, Kronenstr. 12.

Malzkeimen
sind von jetzt ab wieder zu haben
Brauerei Dummler.

Bursche von 14-16 Jahren
findet Beschäftigung
bei **Otto Schmidt,** Eisenhandlung,
Hauptstraße 48.

Zimmer, ein schön möblirtes,
parterre, ist sogleich
zu vermietthen
Gde Herren- u. Kirchstr. 1.

Schöne außerleijene
Kartoffeln

verkauft
Heinrich Leussler,
Jägerstraße 12.

2 schwere
Pferde,
gut im Zug, sind
zu verkaufen bei
August Siegrist,
Maurermeister, Grözingen.

Auf der Straße von Durlach nach
Karlsruhe ging ein **Herrenschirm**
verloren. Der redliche Finder
wird gebeten, denselben abzugeben
Herrenstraße 25.

Zimmer, ein gut möblirtes,
sofort zu vermietthen
Gartenstraße 11.

Sage allen Kollegen, Freunden
und Bekannten, bei denen es
uns bei der Abreise von Durlach
nach Niesky nicht mehr möglich
war, persönlich Abschied zu
nehmen, ein herzliches Lebwohl!
Peter Frings u. Frau.

Meinen geehrten Kunden und
Gönnern zur gefälligen Nachricht,
daß ich nunmehr
Rappenstraße 6, II. Stock,
wohne.

Ich empfehle mich auch fernerhin
bestens, indem ich pünktliche Be-
dienung zusichere.

Achtungsvollst
Frau Fr. Eisinger Wth.,
Büglerin.

Badeinrichtung,
eine gebrauchte, mit Kupferofen,
Sommer- und Winterfeuerung, ist
zu verkaufen

Lammstraße 47.
Ein großer Wagen
mit 150 Pfr. Trag-
kraft ist billig zu
verkaufen. Wo, sagt die Expedition
dieses Blattes.

Wer
ertheilt gründlichen **Violin-Unter-**
richt? Offerten alsbald unter
H. S. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zimmer, gut möblirt, ist auf
1. Oktober zu ver-
mietthen. Zu erfragen
Palmaienstr. 10, 3. Stock.

Aue.
Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden
und Bekannten mache hier-
mit die traurige Mit-
theilung, daß es Gott ge-
fallen hat, unsern lieben
Gatten und Vater

Wilhelm Börner,
Heizer,
nach längerem Krankenlager im
Alter von 32 Jahren heute früh
10 Uhr in ein besseres Jenseits
abzurufen.

Aue, 29. Sept. 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Börner Wth.
und Kind.

Die Beerdigung findet Mitt-
woch den 1. Oktober, Nachmittags
4 Uhr, vom Trauerhause, Kaiser-
straße 88, aus statt.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
24. Sept.: Elisabeth Luise, Bat. Karl
Julius Herrmann, Lohesier.
26. " Karl Friedrich, Mutl. Karoline
Baas, Dienstmädchen.
28. " Sophie Maria, Mutl. Friede-
riche Sophie Kleiber, Dienst-
mädchen.

Bestorben:
29. Sept.: Emma Mina Ernestine Witt,
ledig, 18^{1/2} Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. W. Durlach.
Hiezu der Eisenbahnfahrplan
(Winterdienst vom 1. Oktober 1902 an)
der Station Durlach.